Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 61 (1999)
Heft: 4

Artikel: Mitteilungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-246960

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Neu erschlossene Bestände des Staatsarchivs

Im letzten Jahr erfuhr der Bestand Tiefbauamt (BB 9.5) einen Zuwachs, der vor allem für die Geschichte des Berner Oberlandes von Bedeutung sein dürfte. Die gut 40 Laufmeter Akten des *Kreisoberingenieurs Kreis I (Oberland)*, die 1999 ins Staatsarchiv Bern gelangten, entstanden in einem Zeitraum von mehr als 100 Jahren und dokumentieren so auf eindrückliche Weise die Entstehung von Strassenzügen, Brücken und Bahnlinien in den Amtsbezirken Frutigen, Interlaken, Niedersimmental, Oberhasli, Obersimmental, Saanen und Thun. Dank der guten Überlieferung kann die Geschichte von einzelnen Bauwerken oftmals von der Projektierungsphase bis zur fertigen Ausführung nachvollzogen werden. Besonders attraktiv sind zudem die in grosser Zahl im Bestand enthaltenen Karten und Pläne sowie einzelne Photographien.

Im Staatsarchiv Bern wurden 15 neue Nachlässe erschlossen. Es sind dies die Nachlässe von *Paul Tenger* (Pfarrer, 1886–1958), *Dr. Werner Martignoni* (Regierungsrat 1974–1986), *Max Held* (nach New York ausgewanderter Berner Kaufmann, 1902–1973), *Friedrich Hieronymus Ringier* (Pfarrer, 1810–1879), *Fritz A. Käch* (Ingenieur, Amateurphotograph, 1885–1991), *Peter Schlunegger* (Lehrer, Ortsgeschichtsforscher von Lyss, 1897–1997), *Dr. Walther Hugi* (Lehrer, 1897–1987), *Prof. Dr. Martin Werner* (Professor für Systematische Theologie an der Uni Bern, 1887–1964), *Dr. Eduard Fallet* (Ortshistoriker von Bremgarten, 1904–1998), *Albert Meyer* (Lehrer, Übersetzer der «Odyssee» ins Berndeutsche, 1893–1962), *Dr. Eduard Knobel* (Arzt und radikaler Grossrat in Bern, *1804, ertrinkt 1851 unter ungeklärten Umständen) und *Wolfram Zurbuchen* (Genealoge). Besondere Beachtung verdient der Nachlass von *Ernst Trachsel* (Lehrer, 1901–1997). Er umfasst Hunderte von thematisch geordneten Berner Bären in jeder nur denkbaren Art und Weise. Nur sehr klein, aber von grossem historischem Wert ist der *Nachlass Schenk*. Er enthält einerseits technische Pläne und Beschreibungen der Gebrüder Friedrich Ulrich (*1812) und Ferdinand Ulrich Schenk (*1813). Nicht nur die berühmten und weitverbreiteten Schenk-Feuerspritzen sind hier genaustens dokumentiert, sondern auch heute kurios anmutende Maschinen wie etwa eine «Seltzer-Wassermaschine». Andererseits enthält der Nachlass Schenk eine Hauschronik, verfasst vom Bundesrat Karl Schenk (1823–1895), dem Cousin der beiden Konstrukteure und Erfinder. Auf grosses Interesse stossen dürfte der *Nachlass Kobi*. Erwin Kobi legte in jahrzehntelanger Arbeit eine Dokumentation zu gut 120 ehemaligen und teilweise noch bestehenden Bädern im und um den Kanton Bern an. Die Sammlung umfasst neben vielen Abbildungen auch alte Originalprospekte sowie Hinweise auf Erwähnungen der Bäder in der Literatur. In der Abteilung V (Vereine, Gesellschaften, Parteien) wurden im letzten Jahr

zwei neue Bestände erschlossen. Es sind dies die *Archive der Pfarrkapitel Büren a.A. und Thun,* die eine wertvolle Ergänzung zum Archiv der Witwen- und Waisenkasse reformierter Pfarrer des Kantons Bern bilden. Dank der fast lückenlosen Überlieferung lässt sich die Geschichte der Prediger-, Witwen- und Waisenstiftung von Thun bis ins Jahr 1763 minuziös zurückverfolgen. So sind hier nicht nur die Namen der Mitglieder seit dieser Zeit bekannt, sondern dank den Protokollbüchern auch die Verhandlungen, die geführt wurden oder die Ausgaben, die getätigt wurden. Im Archiv des Pfarrkapitels Büren beginnt die kontinuierliche Überlieferung von Protokollen, Akten und Rechnungen erst im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. Dafür ist hier ein Urbar erhalten, dessen erste Einträge schon aus dem Jahr 1646 stammen.

Barbara Studer

Neu erschlossene Bestände der Burgerbibliothek Bern

Die berühmte Büchersammlung des hugenottischen Humanisten Jacques Bongars (1554–1612) ist 1632 durch seinen Erben Jacques Graviseth (1598–1658) als Geschenk an Bern gekommen und wird hier seitdem unter dem Namen *Bongarsiana* aufbewahrt. Die moderne Erschliessung geschieht seit 1996 über eine interne Datenbank von Kurztitelaufnahmen im System FAUST; beim Jahreswechsel 1999/2000 enthielt sie bereits 400 Handschriftenbeschreibungen. Diese umfassen den gesamten Neuzugang seit Hermann Hagens gedrucktem Katalog von 1875 (Codices Nrn. 723–855), darunter als neuestes Geschenk eine kleinformatige äthiopische Pergamenthandschrift. Bereits beschrieben sind auch die 44 mittelalterlichen Bernensia der Burgerbibliothek, sowie – unter Beizug externer Fachkräfte – die 30 hebräischen, die 27 arabischen und die 40 griechischen Handschriften. Die Katalogisierung wird laufend weitergeführt, und so sollen im kommenden Jahr durch zwei Spezialistinnen auch die 30 persischen und türkischen Handschriften aufgenommen werden. Als erste Publikation dazu erscheint im Januar 2000 der Katalog der hebräischen Handschriften von Olivia Franz-Klauser im Druck (28 Seiten Text und 8 schwarzweisse Abbildungen), erhältlich im Sekretariat der Burgerbibliothek Bern. Auskunft erteilt der Konservator der Abteilung Bongarsiana, Dr. Martin Germann.

In der Abteilung *Helvetica-Bernensia* ist die Erschliessung der bernischen *Zunftarchive* 1999 wiederum ein gutes Stück vorangeschritten. Moderne Inventare sind jetzt zu folgenden Beständen vorhanden:

- Gesellschaft zum Distelzwang (16,8 Lfm.)
- Gesellschaft zu Schuhmachern (15,8 Lfm.)
- Gesellschaft zu Zimmerleuten (18 Lfm.)
- Zunftgesellschaft zum Affen (11,5 Lfm.)

Dabei wird immer deutlicher, wie wertvoll diese Archive für die historische Forschung sind. Konzentrierte sich die Zunftgeschichtsschreibung bislang nur auf wenige Gegenstände, so dürfen wir für die Zukunft neue Erkenntnisse vorab zu Themen wie Finanzhaushalt, Personalpolitik, Armenfürsorge, Verhältnisse während der Zeit der Helvetik, Sozialgeschichte der Burgerschaft und vieles andere mehr erhoffen.

Unter den Nachlässen und Gesellschaftsarchiven ist der handschriftliche Nachlass des Heraldikers und Kunstmalers *Rudolf Münger* – bekannt geworden vorab durch die Ausmalung des Kornhauskellers Bern – im Berichtsjahr definitiv erschlossen worden (Signatur: N Rudolf Münger 1 ff.; 7,5 Lfm./67 Einheiten). Der Bestand enthält neben persönlichen Dokumenten vor allem Materialien zum künstlerischen Werk, als da sind Tage- und Skizzenbücher, Entwürfe, Probeabzüge und Akten. Die Korrespondenz Müngers ist in die spezielle Briefkartei der Burgerbibliothek aufgenommen worden.

Mit dem *Archiv der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft*, welches sich als Depositum in der Burgerbibliothek befindet, ist ein sehr bedeutender Bestand nun definitiv erschlossen und in die Findmittel der Burgerbibliothek aufgenommen worden (Signatur: GA SNG/SANW 1 ff.; 54 Lfm./734 Einheiten). Finanziert durch die heutige Eigentümerin, die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften, konnte das umfangreiche Material durch einen kompetenten Spezialisten bearbeitet werden. Dieser stand der Burgerbibliothek in der Person von lic. phil. nat. Luc Lienhard, einem Spezialisten für historische Botanik, zur Verfügung. Das Archiv der SNG/SANW beschlägt mit seiner grossen Themenvielfalt nahezu zwei Jahrhunderte naturwissenschaftlicher Forschungsgeschichte.

Seit 1995 wird die *Bibliographie der Berner Geschichte* im Rahmen des IDS (Informationsverbund Deutschschweiz, ehemals DSV) erarbeitet. Der Inhalt der Jahreshefte 1995 und 1996 kann somit nun über das Internet *online* abgefragt werden, ebenso die Titel, welche für die noch nicht veröffentlichten Jahreshefte 1997, 1998 und 1999 bereits erfasst worden sind (http://www.stub.unibe.ch). Die an Umfang stetig zunehmende Bibliographie stellt für den bernorientierten Forscher nach wie vor ein wichtiges Arbeitsinstrument dar.

Die Bestandeserschliessung in der Burgerbibliothek erfolgt heute mit dem Datenbankprogramm FAUST 3, einem Dokumentations- und Retrievalsystem, das auf die Bedürfnisse mehrdimensionaler Dokumentation, Erschliessung und Recherche zugeschnitten ist. Die Modulierung der Datenbankstruktur liegt in der Verantwortung des Anwenders. Die Struktur dieser vernetzten Datenbanklösung wird je nach Materie und erwünschtem Erschliessungsgrad laufend angepasst und optimiert (Integration von handschriftlichen Quellen, bibliothekarischen Einheiten, Bildmaterial). Zu einem späteren Zeitpunkt ist auch für den Benützer die Online-Recherche im Archiv vorgesehen.

Seit Januar 1999 ist die Burgerbibliothek mit einer *Homepage* auf dem Internet präsent:

http://www.cx.unibe.ch/burgerbib

Sie liefert allgemeine Informationen zu Lage, Öffnungszeiten, Einschreibemodalitäten, Ansprechpartnern, stellt die verschiedenen Abteilungen der Burgerbibliothek vor, führt Bestandeslisten zu den Inventaren auf und verweist auf Publikationen und aktuelle Ereignisse.

Annelies Hüssy